

# Mit Nahwärme mehr Kohlendioxid sparen

Ein ehemaliges Sägewerk in Brückl wird jetzt zu einer Nahwärmanlage umfunktioniert. Mit dem Projekt will man einen Beitrag zur Umwelt und zur regionalen Wertschöpfung leisten. Kosten: 1,65 Millionen Euro.

Charles Steiner

**Brückl** Karl Popper meinte schon zu Lebzeiten, dass wir heute dafür verantwortlich sind, was morgen passiert. In Zeiten, in denen das Klima immer mehr verrückt zu spielen scheint, gilt dieses Zitat mehr denn je. Um einen Beitrag zur Emissionsreduktion zu leisten und gleichzeitig die regionale Wertschöpfung zu fördern, wird jetzt in Brückl eine Nahwärmanlage gebaut. Rudi Rattenberger, Geschäftsführer der ausführenden Firma HSH, betont die Wichtigkeit des Projekts: »Mit dem Spatenstich geht Brückl einen neuen Weg in der Energieversorgung und in Richtung Nachhaltigkeit für die Umwelt.«

## Nahwärme

**Die Nahwärmanlage** in Brückl wird 2,4 Gigawattstunden Wärme produzieren. Dafür benötigt man 3700 Schüttermeter Hackgut im Jahr. Geliefert wird dieses von umliegenden Bauern.

**Bis Mitte Oktober** des nächsten Jahres soll das Projekt fertiggestellt werden. Die Kosten dafür betragen 1,65 Millionen Euro, davon trägt ein Drittel das Land Kärnten.

Dieses Modell, das bereits in anderen Kärntner Gemeinden realisiert wurde, lässt auch das Land aufhören – und mit finanziellen Förderungen versehen.

### Ein weiterer Mosaikstein

»Dieses Projekt ist ein weiterer Mosaikstein für diese Region und für ganz Kärnten. Deshalb hat das Land die Förderung um 30 Prozent erhöht«, freut sich LABg. Claudia Schöffmann (ÖVP). Eine Nachricht, die Bgm. Wolfgang Schaller (SPÖ) erfreut aufnimmt, er hegte schon länger Pläne für naturfreundliche Energiemaßnahmen.

»Der Gedanke, Brückl mit Nahwärme zu versorgen, ist



Der Spaten für die Nahwärmanlage in Brückl ist gestochen, nächstes Jahr soll sie fertig sein.

20 Jahre alt. Damals war die Zeit aber noch nicht reif. Vor zwei Jahren haben wir wieder begonnen, darüber nachzudenken und dank Arno Robitsch haben wir auch einen geeigneten Grund dafür gefunden.«

Die Nahwärmanlage in Brückl produziert 2,4 Giga-

wattstunden Wärme pro Jahr, die durch 3700 Schüttermeter (lose geschüttete Holzmenge von einem Kubikmeter) produziert werden. Die Anlage ist beliebig erweiterbar. Das Hackgut wird von den umliegenden Bauern geliefert, entsprechende Lieferverträge sind bereits un-

terzeichnet worden. Die Kosten betragen 1,65 Millionen Euro, davon werden 400.000 Euro von der Gemeinde bezahlt. Bis Mitte Oktober 2011 ist die Fertigstellung der Nahwärmanlage anberaumt.

@ ute.mayr@ktz.at